Kleine Pullover-Story

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Pullover-Story

Unser Italienaufenthalt soll auch zum Kauf eines Pullovers dienen, wie er zu einem annehmbaren Preis nur in diesem Land erhältlich ist. Meine Begleiterin schwärmt von einer entsprechenden Modeschöpfung in warmen Pastellfarben mit Fledermausärmeln, der aus mercerisierter Baumwolle hergestellt sein muss.

Die Spaziergänge durch Dörfer und Städtchen des südlichen Feriengebietes werden durch Seitenblicke in modische Schau-

Von Dieter Schertlin

fenster und dann und wann den Gang in einen Laden mitbestimmt. Es sei nichts gegen dieses Lädelen gesagt, das auch für einen Mann Anregungen und gelegentlich sogar einen kleinen Fund bringt.

Aber die Pulloversuche ist über die ganzen zwei Wochen hinweg vergeblich. Es ist nichts zu entdecken, das den präzisen Vorstellungen der schweizerischen Touristin in Italien entspricht.

Die Überraschung kommt erst am Tag der Heimkehr, beim Warten im Flughafen, wo es kein Modegeschäft gibt. Die nette Nachbarin vis-à-vis trägt genau das modische Kleidungsstück, das wir gesucht haben.

Zum Zeitpunkt des Ferienendes ist es nicht mehr zu erstehen, aber vielleicht bietet sich ein andermal irgendwo die Gelegenheit. In meinem schönsten Italienisch erlaube ich mir die Frage an unser Gegenüber, woher sie diesen Pullover habe. Sie schaut mich im ersten Moment befremdet an, lacht darauf und antwortet in heimeligem Badenserdialekt. Ja, sie habe auch Freude an diesem Pullover; er sei, in Stuttgart erstanden, bereits im Feriengepäck mitgereist.

Giovannis grosser Wettbewerb für tessinkundige Literaturkenner

DIE PREISE

70 bis 119 Punkte: «Felicitazioni» — Sie sind nicht nur ein Tessin-, sondern auch ein Literaturkenner! Sie dürfen sich jederzeit zu einem einfachen Mahl mit einem Glas «Nostrano» in einen von Touristen noch nicht entdeckten Grotto einladen. Wenn Sie einen finden.

49 bis 69 Punkte: Zwei Stationen auf der «Strada Alta» vorwärts — und nochmals würfeln!

0 bis 48 Punkte: Zur Strafe müssen Sie sich bei Ihrem nächsten Tessinaufenthalt in einem Schnellimbiss mit einem Original-Tessiner Hamburger verpflegen!

Die Auflösung

① Elsa Muschg: «Piccolina», 1947, A. Francke, Bern

② Hermann Hesse: «Tessin», Verlag der Arche, Zürich

③ Alexander Spoerl: «Kleiner Mann baut im Tessin», 1975, Ullstein, Frankfurt/Main

④ Walter M. Diggelmann: «Ich und das Dorf», 1972, S. Fischer, Frankfurt/Main

⑤ Ungenannt-sein-Wollender, der das Tessin unterdessen mehr oder weniger freiwillig wieder verlassen hat.

⑥ Richard Katz: «Einsames Leben», 1936, E. Rentsch, Erlenbach

⑦ Richard Seewald: «Gestehe, dass ich glücklich bin», A. Züst, Hinwil und Stuttgart

Giovanni

Selbstgespräch

Vielleicht war das Wissen um den gesunden Schlaf vor Mitternacht der Vater des Versprechers, vielleicht bloss der Wunsch, es einmal den zünftigen Radioansagern/-ansagerinnen gleichzutun. Jedenfalls sagte ich eben zu später Stunde, als ein Blick auf die Uhr 3 Minuten vor 2 zeigte, zu mir selber: «Jetz muesch würkli vorwärts mache, sunsch chunsch nit am elfi is Bett!»

Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Im neuen Eherecht sollen weder bahnbrechende Experimente verwirklicht noch revolutionäres Gedankengut eingebracht werden, sondern es hält sich ganz schlicht an die landauf, landab gängigen Gepflogenheiten, wie sie heute in der grössten Mehrzahl der Ehen (und vor allem der guten) längst verwirklicht sind...»

Und *das* gedacht: Schön wär's!

Kobold

Manöver

Man spielt
wie echt.
Die Soldaten
fallen um.
Ein Kind
schaut zu
und ruft:
Aber die
leben noch.

Peter Maiwald

Millionäre

Der amerikanische Forscher Dr. Thomas Stanley hat zwölf Jahre lang 700 Millionäre befragt und herausgefunden, dass der «typische» US-Millionär ein preisgünstiges Auto fährt, eine billige Uhr trägt, Anzüge von der Stange kauft und pro Woche 70 Stunden arbeitet.

Zwei Tage später erfuhr man aus dem Mund eines scherzenden Schweizer Bänklers, wie man bei uns Millionär wird: Indem man eine Milliarde hat und damit an der Börse spekuliert.

Gino

Nebis Bücherfenster

Mit dem gleichen Könnerstift weiss Giovannetti in Zeichnung oder Schrift seiner phantasiegeladenen Innenwelt Ausdruck zu verschaffen.

«Der Bund»

Giovannetti
Pablo
Fr. 12.80

Vielleicht, und das macht diese originelle und feinsinnige Geschichte so liebenswert, ist Giovannetti einer der ganz wenigen, der Philosophisches oder Transzendentes mit einem wirklich echten, hintergründigen Humor verbinden kann. Und das hebt ihn wohltuend ab von effekthaschenden Cartoonisten wie von tiefernsten Philosophen.

«Schaffhauser Nachrichten»

Giovannetti
Kaminfeuer-geschichten
Fr. 11.50

Giovannettis «Kaminfeuergeschichten» sind Lektüre für Freunde des Gehaltvollen. Und dort, wo sie entstanden, wollen sie auch gelesen werden: am Kamin. Wobei Kaminfeuer nicht wörtlich genommen werden muss. Es genügt eine stille Ecke, die dem Nachdenken zwischen den einzelnen Abschnitten Zeit und Ruhe gewährt. Viel Zeit und viel Ruhe!

«Bieler Tagblatt»

Giovannetti
111 neue Kaminfeuer-geschichten
Fr. 14.80

Für den Liebhaber skurriler Poesie sind sie zum Begriff geworden, die «Kaminfeuergeschichten» mit dem Markenzeichen «Giovannetti». Im zweiten Band dieser Fabeln und Parabeln lädt der Autor zu «Flügen durch die Welt des Innern» ein. So lernen wir, indem wir die Selbstgefälligkeit der im Buch geschilderten Fabeltiere belächeln, über uns selber lachen.

«Appenzeller Zeitung»

Lassen Sie sich diese kleinen Kostbarkeiten von Ihrem Buchhändler zeigen!